



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

††: Polen und Preußen.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

vorläufigen Vereitelung der Kreisordnung die wohlthätige Frucht einer Beseitigung des Herrenhauses mittelst eines Pairschubs, der nur den einen Zweck hat, das Herrenhaus seine eigene Aufhebung beschließen zu lassen.

C—r.

## Posen und Preußen.

Die Verhältnisse der polnischen Bevölkerung zum preussischen Staate einer Besprechung zu unterziehen, dürfte neuerdings ein doppelter Anlaß vorliegen. Wir haben das Secular-Jubiläum der polnischen Theilung erlebt, d. h. die deutsche Festfeier des wiedergewonnenen polnischen Landes. Aber indem sich Westpreußen anschickte, diese historische Erinnerung durch ein Freudenfest neu zu beleben, erhoben sich gerade in letzter Zeit die Klagen über eine polnische Propaganda, über die Uebergriffe polnisch-katholischer Agitation in die Ordnungen deutscher Schule. Gerade jetzt ist es daher an der Zeit, daß aus neue ein Buch uns zu Gesicht geführt werde, welches vor mehr als einem Jahre zuerst die Verhältnisse in Posen kritisch untersucht und fixirt hatte. Das Verhältniß der Provinz Posen zum preussischen Staatsgebiete. Von H. v. H. auf T. Zweite erweiterte Ausgabe. Berlin 1872 bei Kortkampff.“ So lautet der Titel einer Arbeit, die auf das gründlichste und eingehendste die Zustände in Posen erörtert und mit scharfem Blicke die Aufgaben des preussischen Staates ins Auge faßt, das bisherige Verfahren der Behörden prüft, das Nothwendige darlegt. Von großer Sachkenntniß und ächt politischem Blicke zeugt überall diese Schrift; — politische Parteiliebhabereien drängen sich nicht ungebührlich vor: wer sich über diese schwierigen und vielfach nicht genug gekannten Dinge unterrichten will, findet hier erwünschte Belehrung. Möge kein preussischer Politiker sie verschmähen!

Die Versäumnisse der Regierung, die Nichtachtung auf die Fortschritte des Polonismus zieht der Verfasser ans Licht, — die Früchte solcher Indifferenz liegen erschreckend heute zu Tage. Sehr lehrreich ist der Rückblick auf die Maximen der Verwaltung seit 1815: „mit jedem neuen Chef der Verwaltung ist fast ein neues System zur Geltung gelangt, das oft den vorausgegangenen Anschauungen schnurstraks entgegenlief.“ F l o t t w e l l hatte das durchschlagende Princip der Germanisirung ganz rückhaltlos aufgestellt und zur Durchführung zu bringen versucht; leider hielten seine Nachfolger, Arnim, Beurmann, Bonin, Puttkammer daran nicht fest, wie verschieden sie auch sonst unter sich waren; sie ließen die Dinge viel zu sehr gehen. Weit besser

wirkte das Regiment des Herrn von Horn: indem er ein liberaler preußischer Beamter aus der alten guten Schule der durch Intelligenz, Integrität und Pflichtgefühl ausgezeichneten preußischen Bureaucratie vor allem Sachlichkeit und Unparteilichkeit allen Regierungsmaßregeln zur Grundlage gab, wollte er einerseits den wirthschaftlichen Fortschritt der Provinz befördern und damit den Anlaß der polnischen Opposition zu gerechten Klagen wegnehmen; zugleich aber trat er der Agitation des polnisch-ultramontanen Adels und Clerus mit Einsicht und Energie entgegen. Freilich, seine Wirksamkeit fand in der allgemeinen Haltung der Staatsregierung ihre natürlichen Grenzen. Die neue Wendung der allgemeinen preußischen Politik trat erst unter seinem Nachfolger, dem Grafen Königsmark, ein: über seine Erfolge zu reden, wäre noch zu früh. Das, was in Posen noch zu thun ist, wiegt jedenfalls schwerer, als das, was schon gethan ist. Unsere Broschüre formulirt die Aufgabe sehr richtig: „jede Förderung des Wissens in der Provinz ist auch eine Förderung des Deutschthums“. Das ist die Parole, nach der in Posen gehandelt werden muß. Es handelt sich darum, die Schule weit mehr als bisher zu einem Bildungsmittel des polnischen Volkes zu machen, die Zügel staatlicher Aufsicht straffer anzuziehen; es handelt sich zugleich darum, dem Clerus auf die Finger zu sehen, eine antipreußische Agitation des Clerus, wo man auf ihre Spuren trifft, mit der alleräußersten Strenge niederzuhalten. Die Provinzialregierung ist heute dazu im Stande, sie wird von dem Staatsministerium nach Kräften unterstützt: möge sie zeigen was sie vermag! An Fingerzeigen, an Nachweisungen des Nothwendigen ist die kleine Schrift reich; wollten wir das Einzelne aushalten, so müßten wir fast Wort für Wort abschreiben. Wir empfehlen lieber die Lecture des Ganzen. ††

### Kleine Besprechungen.

Selbstverwaltung und Reform der Gemeinde- und Kreisordnungen in Preußen, und Selfgovernment in England und Nordamerika von Dr. J. L. Teilkampf. Berlin, J. Springer 1872.

Eins der liberalen Mitglieder des Herrenhauses, der Breslauer Professor der Staatswissenschaften, Teilkampf, hat schon im vergangenen Winter seine Gedanken über die Grundzüge einer nothwendigen Reform unserer Kreis-